



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Talacker, Uster

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Zweck der Evaluation | 3 |
| Qualitätsansprüche | 3 |
| Vorwort | 4 |
| Die Qualität Ihrer Schule im Überblick | 5 |
| Kurzporträt der Schule Talacker | 6 |
| Vorgehen | 7 |
| Qualitätsprofil | |
| Schulgemeinschaft | 8 |
| Unterrichtsgestaltung | 10 |
| Individuelle Lernbegleitung | 12 |
| Beurteilung der Schülerinnen und Schüler | 14 |
| Schulführung | 16 |
| Qualitätssicherung und -entwicklung | 18 |
| Zusammenarbeit mit den Eltern | 20 |
| Fokusthema | |
| Fokusevaluation | 22 |
| Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema | 23 |
| Sonderpädagogische Angebote: Förderplanungsprozess | 24 |
| Sonderpädagogische Angebote: Integrative Ausrichtung | 26 |
| Sonderpädagogische Angebote: Zusammenarbeit und Beratung | 28 |
| Anhang | |
| Methoden und Instrumente | 30 |
| Datenschutz und Information | 31 |
| Beteiligte | 32 |
| Ergebnisse der schriftlichen Befragung | 33 |

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Talacker wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Talacker vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Talacker und der Schulbehörde Uster für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Regina Hürlimann Eggli, Teamleitung
Zürich, 11. November 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Talacker wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam fördert engagiert und kontinuierlich einen respektvollen Umgang in der Schule. Verschiedene Aktivitäten und Anlässe stärken das Gemeinschaftsgefühl und tragen zu einem freundlichen Schulklima bei.



Schulführung

Die personelle Führung erfolgt wertschätzend. Schritte zu einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung sind eingeleitet, deren Umsetzung wird zielgerichtet verfolgt. Die Organisation des Schulbetriebs ist gut gewährleistet.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen strukturieren und rhythmisieren den Unterricht klar und sorgfältig. Ihre Klassenführung fokussiert einen respektvollen Umgang untereinander sowie ein wertschätzendes und motivierendes Lernklima.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam arbeitet engagiert und kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität. Die Schule geht dabei systematisch und zielgerichtet vor.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen berücksichtigen den Lernstand der Schulkinder gut und fördern sie mehrheitlich differenziert. Die individuelle Lernbegleitung erfolgt häufig gezielt. Die Stufenübertritte sind sorgfältig gestaltet.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule sorgt für eine umfassende Information der Eltern über schulische, klassen- und kindbezogene Belange. Die Eltern sind zufrieden mit den Kontaktmöglichkeiten und der Art, wie die Schule sie mitwirken lässt.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Beurteilungspraxis wird transparent, jedoch weitgehend individuell gestaltet. Einzelne Absprachen bestehen, verbindliche Abmachungen zur Vergleichbarkeit von Schülerleistungen sind kaum vorhanden.



Fokusthema: Sonderpädagogische Angebote

Die Schule setzt die Förderangebote entlang dem Förderplanungszyklus und mit einer integrativen Haltung verbindlich und systematisch um. Fach- und Lehrpersonen arbeiten in spezifischen Gefässen und im Unterricht gut zusammen.

Kurzporträt der Schule Talacker

| Stufen | Anzahl Klassen | Anzahl Schüler/-innen |
|--|-----------------|-----------------------|
| Kindergartenstufe | 4 | 86 |
| Unterstufe | 6 | 140 |
| Mittelstufe | 7 | 155 |
| Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende | Anzahl Personen | |
| Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen) | | 27 |
| Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung) | | 7 |
| Betreuungspersonen | | 8 |
| Schulsozialarbeiter/-innen | | 2 |
| Klassenassistenten | | 3 |
| Weitere: Leitung Betreuung, Leitung Hausdienst | | 2 |

Die Schuleinheit Talacker ist eine von neun Schuleinheiten der Gemeinde Uster. Sie deckt ein grosses Einzugsgebiet ab. Die Schule besteht aus einem Unterstufen-, einem Mittelstufenschulhaus, vier Kindergartenanlagen sowie einem Pavillon für den Mittagstisch und den Schulhort. Die Kindergärten Talacker 1 und 2 befinden sich auf dem Schulareal, während die beiden Kindergärten Nossikon und Heusser-Staub etwas weiter entfernt liegen. In der Schuleinheit Talacker werden rund 365 Schülerinnen und Schüler unterrichtet und betreut, von einem Team mit rund 45 Mitarbeiten-

den. Seit Sommer 2018 steht das Schulhaus Dorf, welches bis dahin zur Schule Talacker gehörte, der Musikschule Uster Greifensee zur Verfügung.

Die Schule wird in Co-Leitung von zwei Schulleiterinnen geführt. Die strategische Leitung der Primarschule Uster erfolgt durch die Primarschulpflege. Diese hat im August 2019 eine neue Stelle für die Gesamtschulleitung geschaffen, welche die Hauptverantwortung für die operative Führung und die pädagogische Leitung der Primarschule Uster hat.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Talacker dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

| | | |
|--|--------------------------|-----|
| Vorbereitungssitzung | 19.03.2019 | |
| Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule | 24.06.2019 | |
| Evaluationsbesuch | 30.09.2019 02.10.2019 | bis |
| Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde | 30.10.2019 | |

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 13.05.2019 und 02.07.2019 statt.

| | |
|---|-----|
| Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe | 70% |
| Rücklauf weitere Lehrpersonen | 50% |
| Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe | 67% |
| Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe | 95% |

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

| | |
|----|---------------------|
| 17 | Unterrichtsbesuche |
| 2 | Pausenbeobachtungen |

Interviews

| | | | |
|---|--------------------------|----|----------------------------------|
| 4 | Interviews mit insgesamt | 18 | Schülerinnen und Schülern |
| 3 | Interviews mit insgesamt | 15 | Lehrpersonen |
| 1 | Interview mit | 3 | sonderpädagogischen Fachpersonen |
| 1 | Interview mit | 2 | Schulleitungspersonen |
| 1 | Interview mit | 4 | Therapeutinnen |
| 1 | Interview mit | 1 | Pädagogischen Mitarbeiterin |
| 1 | Interview mit | 2 | Mitgliedern der Schulbehörde |
| 2 | Interviews mit insgesamt | 6 | Eltern |
| 1 | Interview mit | 2 | Fachpersonen Schulsozialarbeit |
| 1 | Interview mit | 2 | Personen Hausdienst |

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam fördert engagiert und kontinuierlich einen respektvollen Umgang in der Schule. Verschiedene Aktivitäten und Anlässe stärken das Gemeinschaftsgefühl und tragen zu einem freundlichen Schulklima bei.



- » Das Schulteam setzt sich gezielt und engagiert für die Förderung einer respektvollen Schulhauskultur ein, in welcher sich die Schülerinnen und Schüler wohl fühlen.
- » Mit unterschiedlichen Formen der Begegnung in der Schulgemeinschaft Talacker gelingt es dem Schulteam gut, das gegenseitige Verständnis zu fördern sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl zu festigen. Die Kinder sind zufrieden mit den Aktivitäten und Anlässen.
- » An der Schule bestehen klar und präzise formulierte Verhaltensgrundsätze. Diese sind kindgerecht aufbereitet, stärken positives, respektvolles Verhalten und sind in der Schule gut visualisiert.
- » Die Schule sorgt für geeignete, altersentsprechende Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Schulkinder schätzen diese grundsätzlich sehr, sind jedoch wenig vertraut mit dem Sinn und Zweck sowie dem Ablauf des neu überarbeiteten Schülerparlamentes.

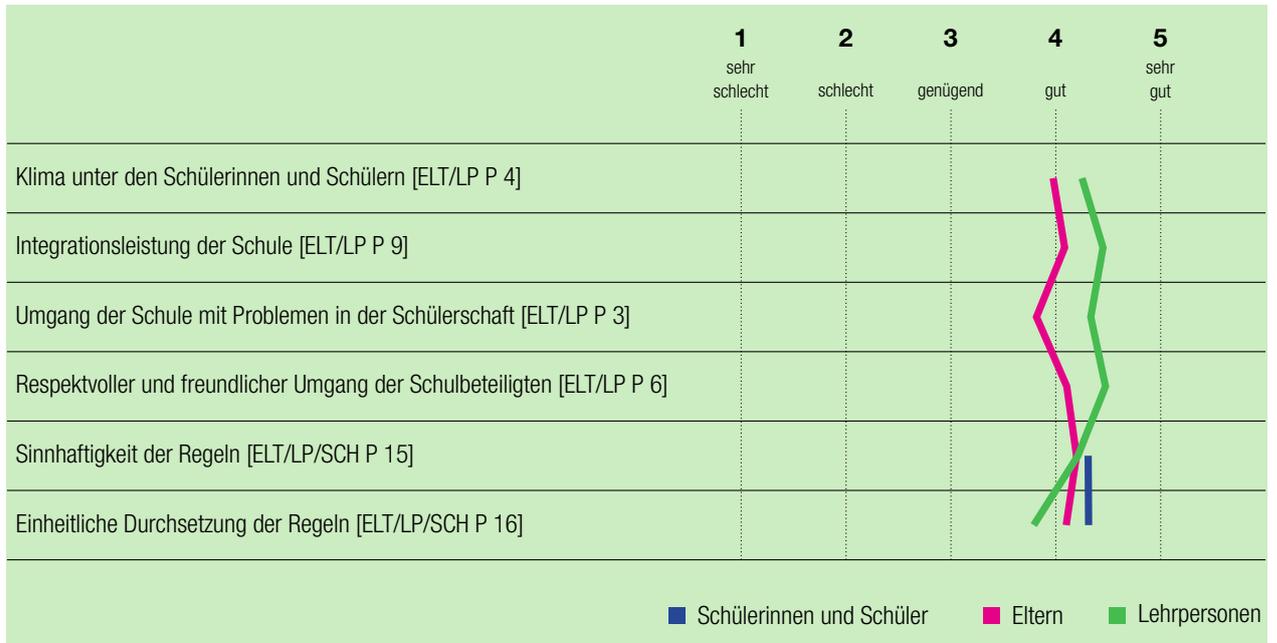


Das Team, die Schulkinder der Schule Talacker und auch das anregend gestaltete Pausengelände tragen einen Teil zum freundlichen Schulklima bei. Bei Schwierigkeiten oder Streit unter den Schülerinnen und Schülern intervenieren die Lehrpersonen rasch und zeitnah. Mithilfe des seit Jahren verankerten Projekts «Respekt» arbeitet das Schulteam gezielt an der Erhaltung der gemeinsam erschaffenen Schulkultur und pflegt diese aktiv. Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass es mit Verhaltensgrundsätzen die überfachlichen Kompetenzen der Schulkinder fördert, durchdacht organisiert ist und wichtige Teilschritte schriftlich festgehalten sind. Dies wird von den meisten Mitarbeitenden und Kindern positiv wahrgenommen und geschätzt.

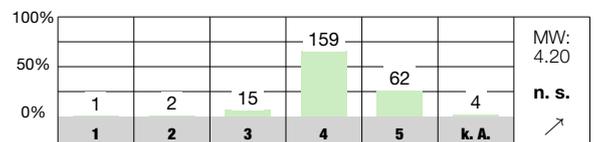
Verschiedene altersdurchmischte, gemeinsame Aktivitäten schaffen Brücken zwischen den Schülerinnen und Schülern. Traditionsgemäss endet das Schuljahr mit der Verabschiedung der Sechstklässler und startet mit dem Welcome-Day, d.h. mit der feierlichen Begrüssung aller neuen Kindergartenkinder, Erst- und Viertklässler sowie Mitarbeitenden. Im Jahresverlauf sind Aktivitäten terminiert, wie die altersdurchmischten Projektwochen oder Miniprojektstage, der Fasnachtsumzug im Schulhaus, das Adventssingen, das Haus- sowie das Sommerfest. Die Anlässe werden mit stimmungsvollen Bildern in Jahresbüchern als Erinnerung festgehalten. Zur Erhaltung der Qualität der Anlässe werden diese regelmässig ausgewertet, diskutiert und bei Bedarf angepasst.

Die Respektregeln sind bekannt und werden als sinnvoll erachtet. Sie gelten auch im Hort und sind mit einem Belohnungssystem für die Klassen verknüpft. Nach Farben codiert fokussieren sie die Teilbereiche: Miteinander umgehen, Sorgfalt und Ordnung, Anstand und Höflichkeit, Eigenverantwortung sowie «aneluege». Die Lehrpersonen bearbeiten regelmässig mit ihrer Klasse ein Schwerpunktthema aus diesen Kompetenzfeldern, um deren Inhalt bei den Schulkindern präsent zu halten.

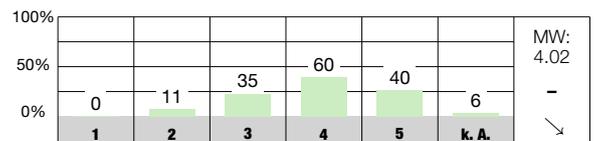
Das Schulteam stellt verschiedene Partizipationsmöglichkeiten zur Verfügung und arbeitet kontinuierlich an deren Qualität. Die Schülerinnen und Schüler schätzen die Angebote, sind jedoch wenig vertraut mit deren Hintergrund und den Abläufen (SCH P 12). Mit dem «Ideenbüro» helfen sich die Schulkinder gegenseitig. Das schriftlich geregelte Projekt benötigt sorgfältige Begleitung und Aufmerksamkeit, damit es qualitativ gut umgesetzt werden kann. Im Moment besteht Handlungsbedarf, was vom Schulteam aktiv angegangen wird. Der Konzeptentwurf «SchülerInnenpartizipation 18/19» ist erarbeitet. Das Schülerparlament wird aktuell den Bedürfnissen nach mehr Eigenaktivität angepasst. Der Klassenrat ist verbindlich eingeführt. Das Gotti-/Götti-System dient einerseits der Konfliktprävention und andererseits ermöglicht es älteren Schulkindern Teilverantwortung für die jüngeren wahrzunehmen.



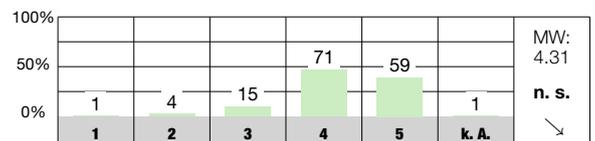
Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P 900]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P 12]



Unsere Schulregeln sind sinnvoll. [SCH P 15]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen strukturieren und rhythmisieren den Unterricht klar und sorgfältig. Ihre Klassenführung fokussiert einen respektvollen Umgang untereinander sowie ein wertschätzendes und motivierendes Lernklima.



- » Die Lehrpersonen gestalten Unterrichtssequenzen, welche sorgfältig vorbereitet und gut strukturiert sind. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen klaren Orientierungsrahmen. Vielfältige Lern- und Sozialformen gewährleisten eine abwechslungsreiche Rhythmisierung.
- » Der Umgang in den Klassen zwischen den Schulkindern und Lehrpersonen sowie unter den Kindern ist von wechselseitigem Respekt und Vertrauen gekennzeichnet. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in der Klassengemeinschaft und schätzen ihre Lehrpersonen.
- » Es gelingt den Lehrpersonen gut, in den Klassen ein Arbeitsklima zu schaffen, welches konzentriertes und motiviertes Lernen ermöglicht.

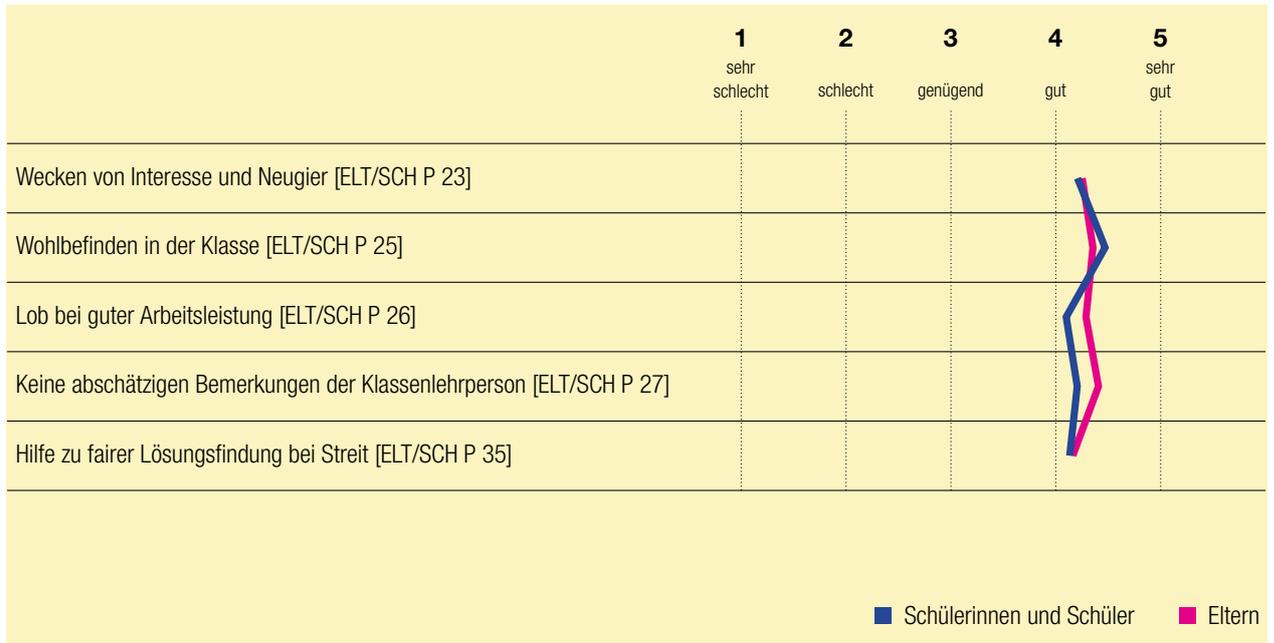


Die Lehrpersonen beginnen den Unterricht meist mit einem Lektionsüberblick. Nach einer Inputsequenz mit Einführungen, Wiederholungen und Vertiefungen wird an Lernaufgaben in Einzel- oder in Partnerarbeit gearbeitet. In den anregend eingerichteten Klassenzimmern sind viele unterstützende Lern- und Strukturierungshilfen sichtbar. Der Unterricht ist oft lernzielorientiert gestaltet. Die Lektionsziele werden in den meisten Klassen bekannt gegeben und vereinzelt wird deren Erreichung am Ende der Lektion reflektiert. Mit vielfältigen Angeboten aktivieren die Lehrpersonen den Lernprozess. Geschickt werden verschiedene Sozialformen eingesetzt. Mit Lernspielen, Projekten, Experimenten, Werkstatt- und Freiarbeit gestalten die Lehrpersonen ein abwechslungsreiches Unterrichtsangebot. Elemente des Churer Modells sind in vielen Klassen gut erkennbar. Sie werden gezielt und wirksam umgesetzt, zum Beispiel in Kreissequenzen mit Inputs, kurzen Lehr- und längeren Lernphasen, mithilfe unterschiedlicher Arbeitsplätze mit Sichtschutz-Platten für ungestörtes Arbeiten sowie freier Platzwahl.

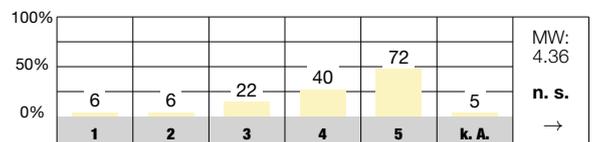
Der Umgang in den Klassen ist in der Regel geprägt von gegenseitigem Respekt. Die Lehrpersonen haben einen guten Überblick über das Geschehen in ihrer Klasse und reagieren bei Bedarf angemessen, klar und situationsbezogen. Der Unterricht verläuft vorwiegend störungsfrei. Die Schulkinder fühlen sich wohl in ihrer Klasse und bezeichnen die Lernatmosphäre als angenehm. Ausgrenzendes Verhalten oder

Streit werden gemäss Interviews zeitnah und lösungsorientiert thematisiert. In den Klassen stehen dazu beispielsweise schriftliche Konfliktlösungsvorschläge (Kelso-Rad) oder je nach Stufe passende Instrumente zur Verfügung. In der schriftlichen Befragung bewerten die Schulkinder hingegen die Unterstützung der Lehrpersonen bei Konflikten mit einem Mittelwert, welcher unter dem kantonalen Durchschnitt liegt (SCH P 35).

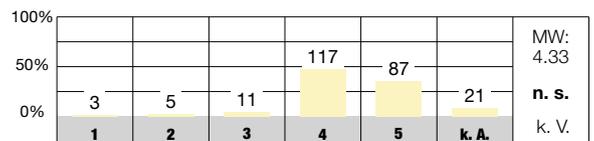
Die Lehrpersonen schaffen mit ihrer Klassenführung geeignete Rahmenbedingungen für das Lernen. Kennenlernspiele, erlebnispädagogische Erfahrungen, Helfersysteme, Ämtli oder der Klassenrat schaffen und fördern eine Gemeinschaft, in der die Schulkinder Verantwortung übernehmen und ihre Kompetenzen einbringen können. Aspekte des schulischen Miteinanders werden in fast allen Klassen regelmässig im Klassenrat besprochen. Die Ausgestaltung dieses Gremiums erfolgt individuell. Die für die ganze Schule geltenden Respektregeln sowie klasseninterne Verhaltensgrundsätze sind in den Schulzimmern für alle gut ersichtlich und präsent. Klassenregeln sowie Wochenziele bauen zum Teil auf den Respektregeln auf und sind mit Belohnungssystemen verbunden. Spezielle präventive Themen wie Mediensicherheit oder Sexualunterricht werden regelmässig im Unterricht aufgenommen. Dabei unterstützen auch die Fachpersonen für Schulsozialarbeit die Klassen hilfreich, z. B. mit dem Projekt «Guter Start in die 1. Klasse».



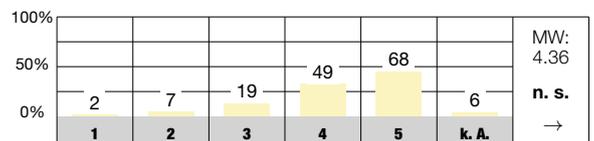
Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. [SCH P 32]



Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. [ELT P 31]



Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. [SCH P 34]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen berücksichtigen den Lernstand der Schulkinder gut und fördern sie mehrheitlich differenziert. Die individuelle Lernbegleitung erfolgt häufig gezielt. Die Stufenübertritte sind sorgfältig gestaltet.



- » Die Lehrpersonen beachten den individuellen Lernstand der Schülerinnen und Schüler gut und stellen ihnen entsprechend differenzierte Aufgaben mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad zur Verfügung.
- » Die Lernbegleitung der Schulkinder im Unterricht erfolgt achtsam und unter adäquater Nutzung von Teamteaching-Ressourcen und passenden Unterrichtsformen.
- » Einige Lehrpersonen fördern die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren Lernprozess gezielt und reflektieren diesen mit ihnen. Eine gemeinsame Praxis zur Vermittlung von Strategien des selbstverantwortlichen Lernens ist im Schulteam nicht vorhanden. In einigen Klassen sind die Unterrichtsschritte und Aufgaben eng vorgegeben und lassen wenig Spielraum für eigene Lernwege.
- » Unter Einbezug der Eltern und der Schulkinder gestaltet die Schule die Stufenübertritte sorgfältig und gut organisiert.



Die Lehrpersonen differenzieren ihren Unterricht gut nach dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler. Verbreitet sind niveau-differenzierte Aufgaben, insbesondere in Mathematik oder in Werkstätten sowie in Planarbeiten. In diversen Klassen werden sogenannte Wurzel-, Stamm- und Blätteraufgaben oder 1-3-Sterne-Aufgaben und entsprechendes Arbeitsmaterial bereitgestellt. In einzelnen Klassen lassen die Lehrpersonen die leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler einfache Aufgaben überspringen und ermöglichen ihnen so, gezielt auf ihrem Lernstand zu arbeiten. Einige Lehr- und Fachpersonen erheben den Lernstand der Schulkinder anhand normierter Instrumente oder mittels Vorprüfungen, um das Lernangebot darauf basierend individuell zu gestalten. Oft werden auch Niveaugruppen gebildet und teilweise profitieren die Lehrpersonen von individuell aufbereiteten Unterlagen der Fachpersonen, welche sie für mehrere Kinder der Klasse nutzen können.

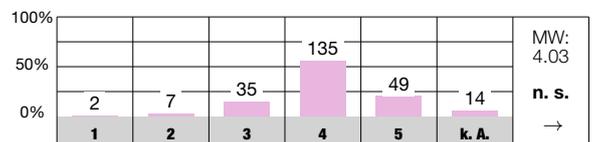
Während des Unterrichts finden die Lehrpersonen Zeit, um einzelne Kinder oder Gruppen gezielt zu unterstützen. Sie bauen dazu spezifisch Unterrichtssequenzen ein. Im Kindergarten wird die Auffangzeit oder das Freispiel dafür genutzt. Zudem werden die Teamteaching-Ressourcen gut für die individuelle Lernunterstützung oder für Beobachtungen eingesetzt. In einigen Klassen sind auch Helfer- oder Experten-Systeme installiert.

Mittels Wochenplänen oder -aufgaben sowie den Übungsaufgaben vor Prüfungen werden die Schülerinnen und Schüler angehalten, Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen, ihre Zeit einzuteilen, sich teilweise eigene Ziele zu setzen oder Aufgaben mit dem passenden Schwierigkeitsgrad zu wählen. Sie achten mit einer übersichtlichen Bereitstellung von Materialien sowie der Gestaltung der Schulräume (z. B. Churer Modell) darauf, dass sich die Schulkinder selbständig mit Lernmaterialien bedienen, teilweise auch den Arbeitsplatz und die Sozialform wählen können. Offene Aufgabenstellungen, die Vermittlung von Strategien des selbständigen Lernens und dessen Reflexion sind in den einzelnen Klassen unterschiedlich stark ausgeprägt. In einigen besuchten Lektionen ist der Unterricht kleinschrittig und lehrpersonenzentriert organisiert, so dass die Schulkinder kaum eigene Lernwege erproben können.

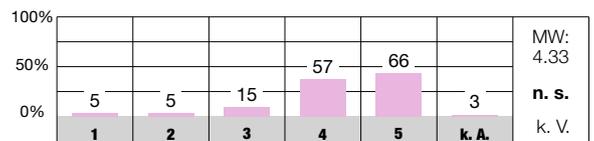
Für die Gestaltung der Stufenübertritte hat die Q-Gruppe «Beurteilung/Übertritt» gute Grundlagen erarbeitet. Die wichtigsten Punkte sind im «Product Backlog» festgehalten. Zudem wurde beispielsweise in den 6. Klassen eine Übertrittsbox mit Informationsmaterial für die Eltern und Arbeitsunterlagen für die Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung des Übertritts in die Sekundarstufe zusammengestellt. Bei jedem Stufenübergang werden Eltern und Schulkinder gut informiert und mit einbezogen. Es finden Elternabende und Übertrittsgespräche mit allen Beteiligten statt.



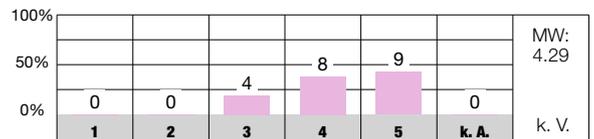
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind. [LP P 49]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Die Beurteilungspraxis wird transparent, jedoch weitgehend individuell gestaltet. Einzelne Absprachen bestehen, verbindliche Abmachungen zur Vergleichbarkeit von Schülerleistungen sind kaum vorhanden.



- » Das Schulteam arbeitet kontinuierlich an einer gemeinsamen Beurteilungspraxis. Einzelne Abmachungen zur fachlichen und vor allem zur überfachlichen Beurteilung sind getroffen.
- » Die Lehrpersonen gewährleisten eine nachvollziehbare sowie faire Beurteilung. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind zufrieden damit. Der förderorientierten Beurteilung wird unterschiedlich stark Beachtung geschenkt, eine gemeinsame Vereinbarung dazu besteht nicht.
- » Die Vergleichbarkeit der Beurteilung von Schülerleistungen ist auf Schulebene nicht gewährleistet. Das Schulteam trifft einzelne Massnahmen, mit denen die Vergleichbarkeit der Beurteilung überprüft wird.

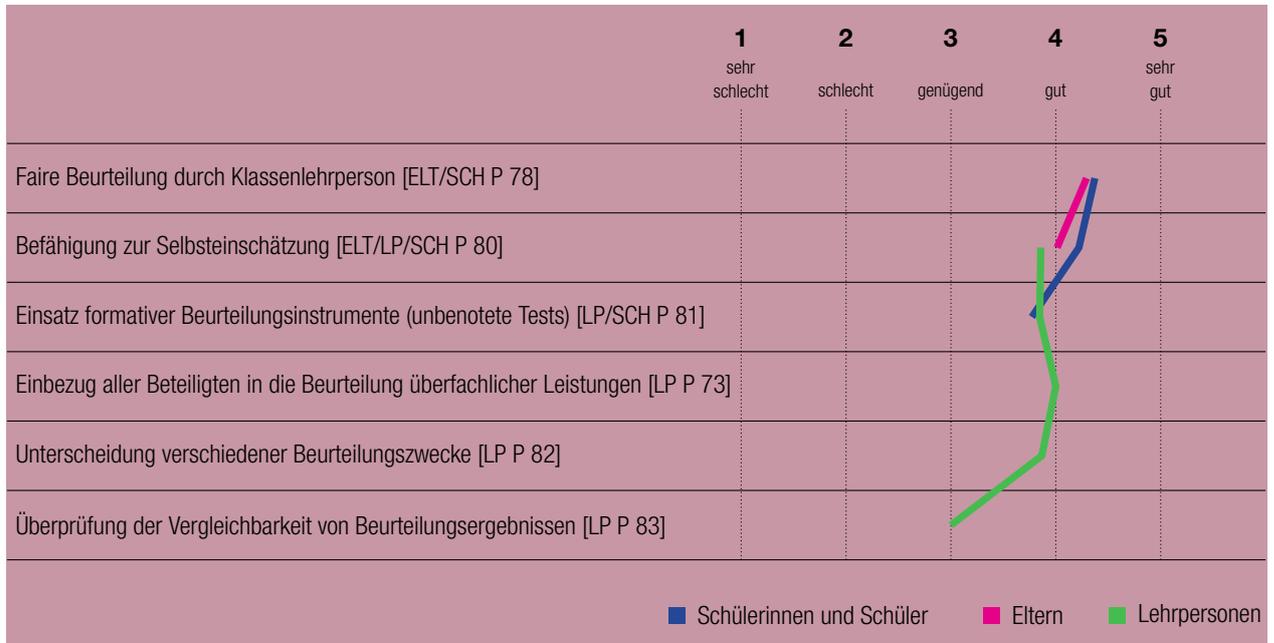


Die Lehrpersonen tauschen sich in der Q-Gruppe «Beurteilung/Übertritt» über die gemeinsame Beurteilungspraxis aus. Daraus resultieren einzelne Absprachen. Die überfachliche Beurteilung erfolgt in den Stufen abgesprochen. Dazu dient das Instrument «Indikatoren Überfachliche Kompetenzen». Einträge halten alle Beteiligten einer Klasse auf einer elektronischen Plattform fest. Die Lehrpersonen setzen die fachliche Beurteilung in den Klassen individuell um. Sie erfolgt sorgfältig und differenziert. Einzelne Vereinbarungen bestehen, wie z. B. der Klassendurchschnitt, welcher nicht mehr auf Prüfungen erwähnt ist. In der Unterstufe gibt es keine Beurteilung mehr mit Farben oder Noten, sondern neu mit einer Skala zum Ankreuzen. Die Diskussion für einen einheitlichen Prüfungskopf, welcher die Punktzahl für eine genügende Note definieren soll, ist in der Mittelstufe im Gange. Es besteht jedoch insgesamt erst ein wenig einheitliches fachliches Beurteilungssystem.

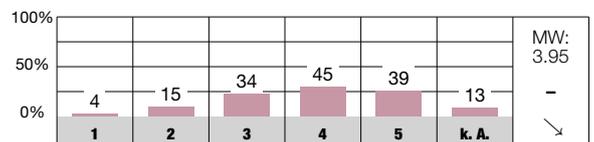
Die Beurteilung ist für die meisten Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern nachvollziehbar und fair. Die Eltern unterschreiben die Prüfungen nach Einsicht. Die Schulkinder sind gut über die Lerninhalte informiert. Lernziele und Beurteilungen werden über verschiedene Kanäle transparent gemacht (z. B. Wochenjournal, Quintalsplanung). Die Noten besprechen die Lehrpersonen vor dem Zeugnis mit den Schülerinnen und Schülern. Als Vorbereitung machen einzelne Lehrpersonen je nach Klasse differenzierte Prüfungen und Lernschrittkontrollen, die aufzeigen, was ein Kind bereits kann

bzw. noch lernen muss. Zudem bieten sie Lernzielvorbereitungen, eine Auflistung mit Zielnoten, Lernzielblätter mit Übungsaufgaben, Dossiers zum Üben sowie Probeprüfungen. Es gibt verschiedene Mitteilungsformen der Beurteilung, von mehrstufiger Skala, Note, verbalem Feedback bis zu schriftlich formativer Rückmeldung. Die förderorientierte Beurteilung ist in einigen Klassen gut umgesetzt. Eingesehene Dokumente zeigen formative Beurteilung in Form von lernförderlichen, ermunternden Kommentaren auf. Einzelne Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler gezielt zur Selbsteinschätzung (Einschätzungsbogen, Reflexion im Wochenjournal). Dies findet nicht systematisch statt.

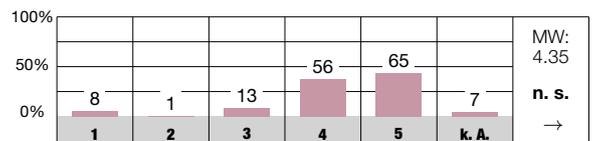
In den Parallelklassen werden vereinzelt gleiche Tests durchgeführt und gemeinsam besprochen. Häufigkeit und Form von vergleichenden Leistungstests sind im Team wenig abgesprochen. Eine gemeinsame, klassenübergreifende und systematische Auswertung sowie Interpretation der Resultate von Leistungstests nehmen die Lehrpersonen nicht vor. Gemäss Interviews wird in der Mittelstufe ein standardisierter Mathe-Test durchgeführt. Zudem besteht ein Ordner mit gemeinsamen Prüfungsvorlagen. Grundsätzlich gestalten die Lehrpersonen die Beurteilung der Schülerleistungen individuell, eine Vergleichbarkeit ist somit nicht gewährleistet. Die Mittelwerte in der schriftlichen Lehrpersonenbefragung zu den entsprechenden Aussagen fallen kritisch aus (LP P 83-87).



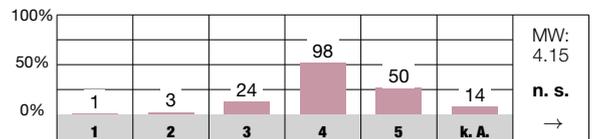
Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. [SCH P 71]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P 77]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die personelle Führung erfolgt wertschätzend. Schritte zu einer gemeinsamen pädagogischen Ausrichtung sind eingeleitet, deren Umsetzung wird zielgerichtet verfolgt. Die Organisation des Schulbetriebs ist gut gewährleistet.



- » Die personelle Führung hat im Schulalltag einen hohen Stellenwert. Die Basis dazu bilden geeignete Instrumente zur Personalführung sowie ein partizipativer, wertschätzender und dialogsuchender Führungsstil.
- » Die Schulleitung und die Steuergruppe treiben die Entwicklung in pädagogischen Themen stetig und systematisch voran. Die Partizipation des Schulteam wird dabei berücksichtigt.
- » Die Schule verfügt über sinnvolle aufeinander abgestimmte Kooperationsgefässe. Das Schulteam ist mit deren Anzahl zufrieden. In einzelnen Gefässen kommt der pädagogische, fachbezogene Austausch im Vergleich zum organisatorischen eher zu kurz.
- » Die Organisation und Administration der Schule verlaufen zufriedenstellend. Abläufe, Zuständigkeiten und Aspekte der Kommunikation sind klar geregelt.



Anliegen, Vorschläge sowie das Wohlbefinden der Mitarbeitenden werden von der Schulleitung gut wahrgenommen. Als Ausgleich zum hohen Engagement finden regelmässig Anlässe statt, welche die Zusammengehörigkeit im Team stärken. Das Team schätzt das ihnen entgegengebrachte Vertrauen. Die Lehrpersonen bezeichnen die jährlich stattfindenden Mitarbeitendengespräche (MAG) als wohlwollend und zielführend. Geeignete Instrumente unterstützen das strukturierte Gespräch. Die Einführung neuer Lehrpersonen erfolgt gut organisiert. Dazu dient unter anderem das «Herzlich willkommen in der SE Talacker» mit wichtigen Informationen sowie eine hilfreiche Checkliste mit festgelegten Terminen, Aktionen und Zuständigkeiten.

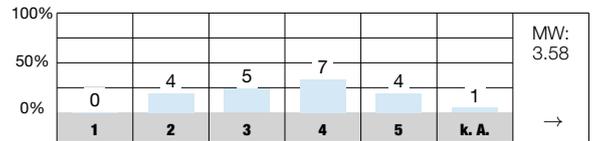
Ein pädagogisches Profil ist an der Schule klar erkennbar. Die Bearbeitung der Ziele wird grösstenteils durch die Steuergruppe gesteuert. Daraus entstehen Folgeaufträge, welche in den Stufen diskutiert sowie in einzelnen Q-Gruppen bearbeitet werden. Erreichte Ziele werden schriftlich gesichert und unter Berücksichtigung des individuellen Spielraums institutionalisiert. Die Weiterbildungsthemen an den Schulentwicklungstagen sind weniger auf die Ziele aus dem Schulprogramm abgestimmt, sondern vorwiegend auf die Bedürfnisse aus dem Team (z.B. ADHS, Churer Modell, Exekutive Funktionen spielend fördern).

Sinn und Zweck der Kooperationsgefässe sind schriftlich definiert. Deren Anzahl ist nach einer Diskussion den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Die Stufenverantwortlichen sind in der Steuergruppe vertreten. Die gut strukturierte Schulkonferenz dient dem Informationsaustausch, der Diskussion und der Beschlussfassung. Insgesamt erhält der pädagogische, fachliche Austausch in den Sitzungsgefässen gemäss Lehrpersonen weniger Gewicht als organisatorische Belange. Eine vertiefte Auseinandersetzung mit pädagogischen Zielen für Schule und Unterricht ist dadurch gehemmt.

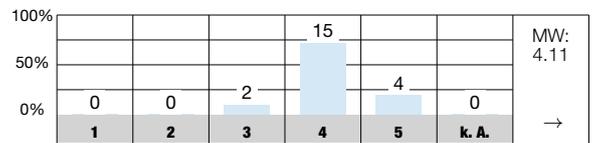
Ein klar geregelter Schulalltag ist sichergestellt und interne Abläufe sind konzeptionell gut definiert. Wichtige Termine und damit verbundene Aktivitäten sowie eine übersichtliche und vollständige Jahresplanung sind vorhanden. Die individuellen und gemeinsamen Aufgabenbereiche der beiden Leitungspersonen sind in der «Arbeitsaufteilung SL» aufgelistet. Gemäss mündlichen Aussagen ergänzen sich die beiden Leitungspersonen fachlich sehr gut. Auf Wunsch des Teams ist die Kommunikation nun optimiert und die Erreichbarkeit der Schulleitung geregelt. Das neu eingeführte Wochenmail «Wuchepunkt Talacker» mit Informationen der Leitung an das ganze Schulteam wird geschätzt.



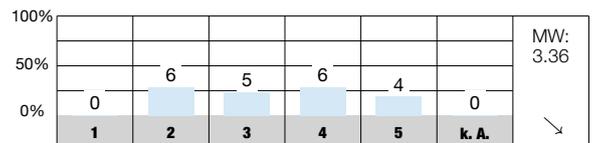
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP P 96]



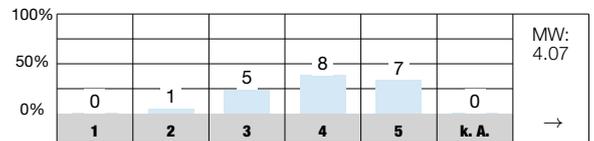
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



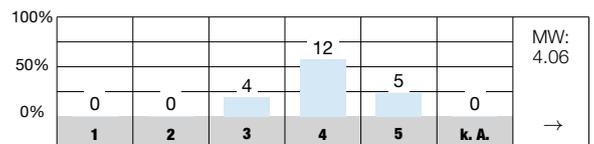
In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. [LP P 97]



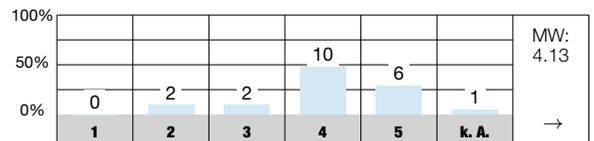
Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... [LP P 903]



An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll. [LP P 104]



Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. [LP P 101]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam arbeitet engagiert und kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität. Die Schule geht dabei systematisch und zielgerichtet vor.



- » Die Schule verfügt über geeignete Grundlagen, welche ein systematisches Qualitätsmanagement ermöglichen. Sie fokussiert ihre Qualitätsarbeit auf wichtige Bereiche der Schul- und Unterrichtsentwicklung und berücksichtigt dabei die vorgegebenen Ziele der Schulbehörde gut.
- » Das Schul- und Jahresprogramm sind aufeinander abgestimmt. Sie beinhalten insgesamt eine grosse Anzahl an Zielen, was eine klare Übersicht erschwert. Die einzelnen Entwicklungsschwerpunkte werden zum Teil in Q-Gruppen (Projektgruppen) anhand klarer Aufträge bearbeitet.
- » Das Schulteam arbeitet bei der Weiterentwicklung von Schule und Unterricht motiviert und engagiert zusammen. Es trifft vereinzelt Vereinbarungen in den Stufen.
- » Am jährlich stattfindenden Planungs- und Evaluationstag beurteilt das Schulteam die geleistete Arbeit und legt die weiteren Schritte in der Schul- und Unterrichtsentwicklung fest. Ergebnisse von internen Evaluationen fliessen vereinzelt in die Planung mit ein.



Die Schule orientiert sich gut an einem Qualitäts-Kreislauf. Die Planungsinstrumente dazu sind das Schulprogramm, das Jahresprogramm und die daraus abgeleitete Jahresplanung. Das Schulprogramm bezieht sich auf die vorgegebenen strategischen Ziele der Schulpflege sowie auf schulinterne Bedürfnisse. Basis dazu bildet das Leitbild der Schule. Das Jahresprogramm wird unter Mitwirkung der Schulkonferenz und der Steuergruppe erstellt. Insgesamt ergeben sich damit viele Ziele und es zeigt sich, dass dadurch deren verbindliche Umsetzung, Bearbeitung und Implementierung im Schulalltag zum Teil erschwert wird.

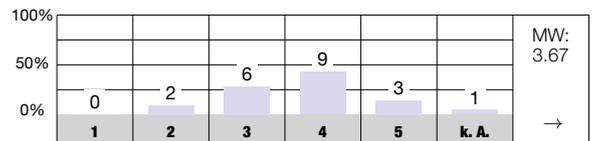
Einzelne Q-Gruppen bearbeiten ausgewählte Entwicklungsschwerpunkte aus dem Schul- respektive dem Jahresprogramm. Einzelne Projekte des Jahresprogramms werden in Projektaufträgen detailliert beschrieben (z. B. die Überarbeitung des Konzepts für das Schülerparlament). Sie enthalten Ausgangslage, Zielsetzung, Evaluation, einen terminierten Ablaufs- und Arbeitsplan mit Verantwortlichkeiten. Anlässe sind in der Verantwortung von einzelnen Mitarbeitenden. Es gibt keine Unterscheidung zwischen Arbeits- und Projektgruppen.

Die Zusammenarbeit im Schulteam zeichnet sich durch Engagement, Kreativität und Offenheit aus. Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit ist hoch und die meisten Lehrpersonen sind der Ansicht, dass ihre Kooperation zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität führt. Die Zusammenarbeit in der Unterrichtsentwicklung ist weniger verbindlich gestaltet als in der Schulentwicklung.

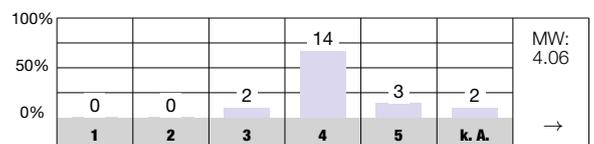
Die Schule evaluiert ihre Arbeit regelmässig und plant darauf aufbauend das weitere Vorgehen. Als Grundlage dazu dienen das Jahresprogramm und die Rückmeldungen der einzelnen Q-Gruppen. Das Schulteam wertet die Projekte und Anlässe regelmässig aus, zum Teil unter Beizug von Feedback der Schülerinnen und Schüler. Daraus resultieren Massnahmen für deren zukünftige Anpassungen. Während einige Lehrpersonen sporadisch Rückmeldungen von ihren Schülerinnen und Schülern zum Unterricht einholen, werden die Eltern kaum und nicht systematisch nach Feedbacks befragt. In regelmässigen, teilweise stufen- und auch schulhausübergreifenden kollegialen Hospitationen geben sich die Lehrpersonen bilateral Feedback, welches für die Weiterentwicklung der eigenen Unterrichtsqualität genutzt wird. Dabei beziehen sie selbst gewählte Beobachtungsschwerpunkte mit ein (z. B. das Churer Modell).



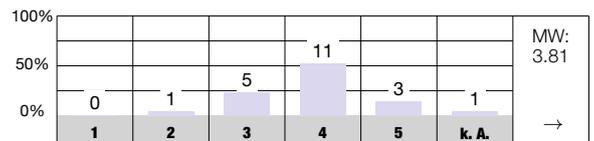
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) [LP P 127]



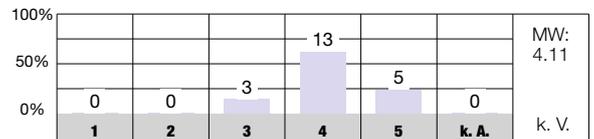
Wir arbeiten in folgenden Bereichen verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Ausserkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). [LP P 128]



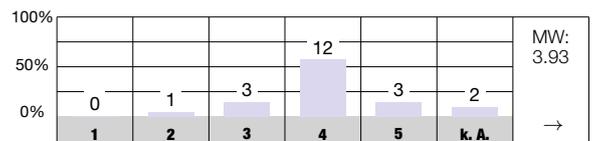
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP P 122]



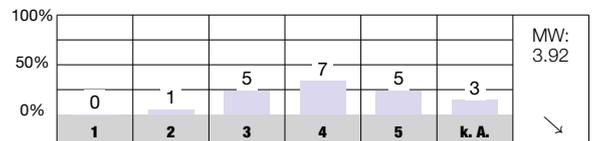
Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. [LP P 131]



Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P 130]



Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. [LP P 132]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule sorgt für eine umfassende Information der Eltern über schulische, klassen- und kindbezogene Belange. Die Eltern sind zufrieden mit den Kontaktmöglichkeiten und der Art, wie die Schule sie mitwirken lässt.



- » Die Schulleitung setzt die Eltern regelmässig und transparent über wichtige Belange der Schule ins Bild. Die Eltern fühlen sich gut informiert und sind mit den vorhandenen Kontaktmöglichkeiten zufrieden.
- » Zur klassen- und kindspezifischen Information nutzen die Lehrpersonen verschiedene Kommunikations- und Informationsinstrumente. Das Wochenjournal wird unterschiedlich konsequent und intensiv genutzt.
- » Das «Eltern-Aktiv» ist ein etabliertes Partizipationsgefäss. Es unterstützt diverse Anlässe der Schule aktiv mit und organisiert kindgerechte Angebote. Die Lehrpersonen beziehen die Eltern bei schulischen Anlässen und Aktivitäten angemessen und sinnvoll ein.

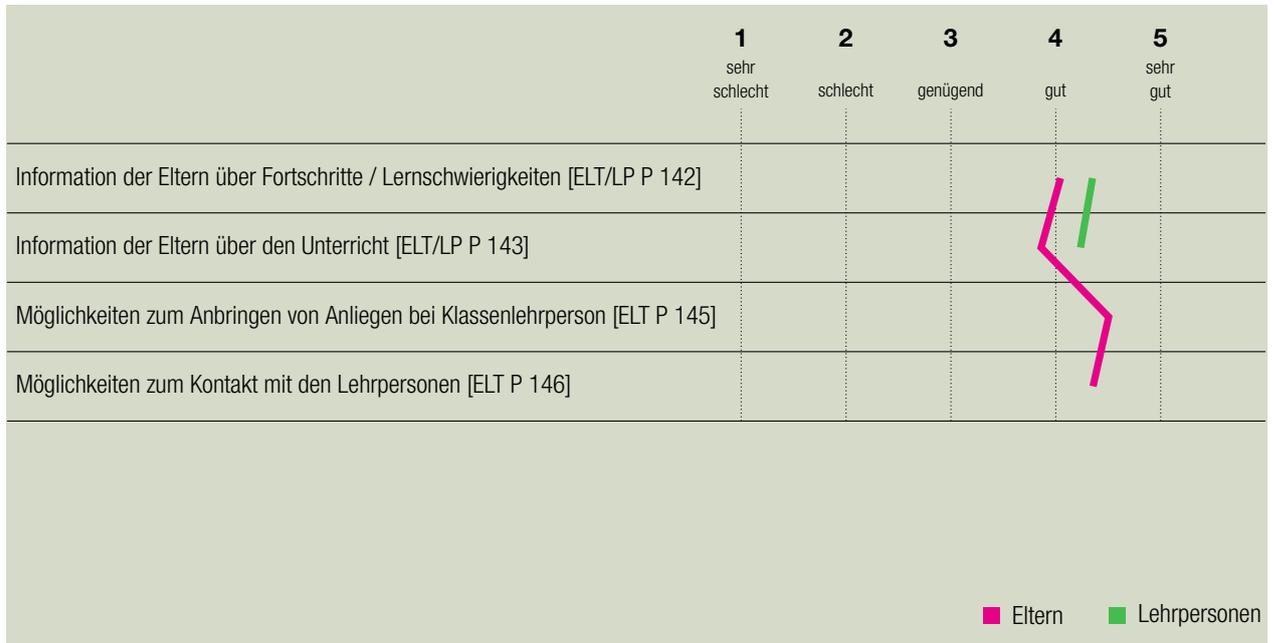


Die Schulleitung informiert mit Quintalsbriefen über wichtige gesamtschulische Belange. Auf der übersichtlich gestalteten Webseite sind grundlegende Hinweise zur Schule aufgeführt. Mit der Broschüre «Unsere Schule von A-Z» werden die Eltern zudem mit wichtigen Informationen rund um den Kindergarten, die Unter-, resp. die Mittelstufe in Kenntnis gesetzt. Die Schule bietet Kontaktmöglichkeiten in Form von Elternabenden, Besuchstagen sowie Einladungen zu schulischen Anlässen. Diese Angebote sind gut geregelt.

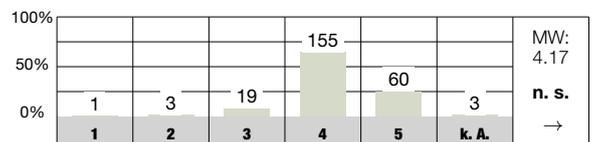
Die Zusammenarbeit mit den Eltern auf Klassenebene erfolgt über verschiedene Kommunikations- und Informationskanäle. Die meisten Lehrpersonen informieren regelmässig über die Ziele ihres Unterrichts, über Termine und Klassenaktivitäten mittels Eltern-, Quintalsbriefen, -plänen sowie Mails und informellen Gesprächen. Das Wochenjournal als ein standardisiertes Instrument zwischen Schule, Eltern und Kind dient dem fortlaufenden Informationsaustausch. Darin werden die Hausaufgaben aufgeschrieben und es beinhaltet wichtige Termine und Informationen für die Eltern. Die Kinder setzen sich darin Ziele und reflektieren diese. Sie erhalten ein schriftliches Feedback von der Lehrperson und die Eltern unterschreiben wöchentlich. Das Instrument ist sehr durchdacht und fördert die Selbständigkeit und Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler.

Die Handhabung des Instrumentes zeigt sich gemäss Interviews zeitintensiv, weshalb es nicht in allen Klassen mit gleicher Intensität umgesetzt wird. Die meisten Eltern fühlen sich betreffend Information zu ihrem Kind sowie zum Unterricht ausreichend informiert. Sie können sich mit Anliegen und Fragen jederzeit an die Lehrpersonen wenden.

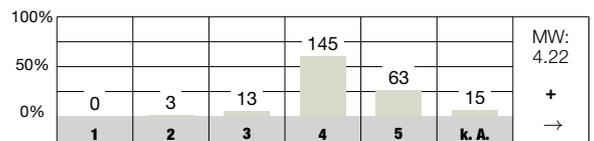
Die Schule bietet den Eltern passende Möglichkeiten am Schulgeschehen teilzunehmen. Die Eltern sind zufrieden mit den Mitwirkungsmöglichkeiten. Sie unterstützen beispielsweise die Klassen bei Anlässen, Aktivitäten und Projekten. Die Elternmitwirkung ist in Form des «Eltern-Aktiv» an der Schule etabliert. In dessen Reglement sind die Abläufe und die Zusammenarbeit mit der Schule klar geregelt. Eltern-Aktiv organisiert das Sommerfest und leistet damit einen Beitrag zur Stärkung der Schulgemeinschaft. Zudem unterstützt es bei Bedarf die Gestaltung des Schulareals und organisiert Angebote, welche spezifisch auf die Interessen der Kinder ausgerichtet sind. Beispiele dazu sind der Flohmarkt, das Snack-Atelier mit gesunder Ernährung während der Projektwoche sowie der «Aktionstag LKW» für mehr Sicherheit im Strassenverkehr. Auf der eigenen Webseite informiert Eltern-Aktiv gut über dessen Aufgaben, über aktuelle News und Impressionen aus Projekten.



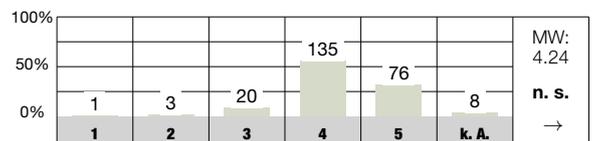
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. [ELT P 149]



Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. [ELT P 148]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Fokusevaluation

Mit der Evaluation eines Fokusthemas erhält die Schule die Gelegenheit, einen ausgewählten Qualitätsbereich besonders differenziert beurteilen zu lassen. Die Fokusevaluation stellt damit eine Vertiefung beziehungsweise Ergänzung der standardmässigen externen Evaluation dar. Das Fokusthema wird anhand eines Qualitätsanspruchs und mehrerer Indikatoren evaluiert.

Fokusthema Sonderpädagogische Angebote

Die Schule Talacker wird im Fokusthema Sonderpädagogische Angebote anhand folgender Indikatoren beurteilt:



Förderplanungsprozess

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt im Rahmen eines Förderplanungszyklus.



Integrative Ausrichtung

Besondere Fördermassnahmen werden in der Regel integrativ umgesetzt. Separative Förderangebote sind begründet und mit dem Regelunterricht koordiniert.



Zusammenarbeit und Beratung

Die Lehr- und Fachpersonen einer Klasse pflegen eine auf die Schülerinnen und Schüler bezogene Zusammenarbeit. Die Fachpersonen beraten und unterstützen die Lehrpersonen bei der individuellen Förderung.

Die Qualität Ihrer Schule im Fokusthema

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der im Fokusthema evaluierten Indikatoren an der Schule Talacker wie folgt:



Förderplanungsprozess

Auf der Basis einer fundierten Förderdiagnostik formulieren die Fachpersonen individuelle Lernziele. Sie planen die entsprechenden Massnahmen zielgerichtet und überprüfen diese sorgfältig sowie kontinuierlich.



Integrative Ausrichtung

Die integrative Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist ein explizites Anliegen der Schule. Separativ durchgeführte Förderangebote sind nachvollziehbar begründet.



Zusammenarbeit und Beratung

Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in definierten Gefässen und im Schulalltag gut zusammen. Die Fachpersonen beraten und unterstützen die Lehrpersonen situativ bei der individuellen Förderung.

Sonderpädagogische Angebote: Förderplanungsprozess



Auf der Basis einer fundierten Förderdiagnostik formulieren die Fachpersonen individuelle Lernziele. Sie planen die entsprechenden Massnahmen zielgerichtet und überprüfen diese sorgfältig sowie kontinuierlich.



- » Die Schule setzt die übergeordneten Vorgaben zur Durchführung der Schulischen Standortgespräche (SSG) konsequent um. Sie hat zusätzliche, unterstützende Instrumente entwickelt zur Definition der Ziele. Der Inhalt der SSG ist wenig transparent geklärt.
- » Die Fachpersonen setzen Diagnostik-Instrumente gemäss Vorgaben sowie nach Bedarf gezielt ein und nutzen deren Resultate für die Förderplanung.
- » Die Förderung der Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt zielorientiert und systematisch. Die Fachpersonen erstellen differenzierte Förderpläne und sichern mittels guter Einbindung der Lehrpersonen die Umsetzung der Ziele im Unterricht.
- » Die Fach- und Lehrpersonen dokumentieren ihre Beobachtungen zu Lernfortschritten regelmässig. Die elektronische Plattform, zu welcher alle an der Förderung Beteiligten Zugang haben, wird dazu wenig genutzt.
- » Die Schule hält die Elemente des Förderplanungszyklus gemäss den Vorgaben der Primarschule Uster verbindlich ein.



Das Konzept «Förderdiagnostik, Förderplanung und SSG» der Primarschule Uster regelt die Durchführung von SSG für integrierte Schülerinnen und Schüler in der Verantwortung der Regelschule (ISR) sowie der Integrativen Förderung (IF). Die Schule Talacker setzt diese Vorgaben konsequent um. Sie setzt für die SSG zusätzlich zu den kantonalen Formularen eigene Hilfsmittel ein (z. B. die «Protokollblätter Mädchen / Knaben», «Schema» mit den ICF-Bereichen). Diese helfen, effizient und gemeinsam mit den Eltern Förderziele und Massnahmen festzulegen. Aus Interviewaussagen geht hervor, dass an den Herbst-SSG die Gesprächsrunden oft sehr gross sind, es mehrheitlich um die Organisation des Settings geht und Gesprächsinhalte zur spezifischen Förderung eher wenig Platz haben. Dies zeigt sich auch in den entsprechenden Protokollen, in denen mehrheitlich Massnahmen und weniger Ziele festgehalten werden. Einige Fachpersonen führen daher zusätzliche Elterngespräche in kleinerer Runde durch.

Sprachstandserhebungen mit «Sprachgewandt» und weiteren Instrumenten sind an der Schule gut verankert. Die eingesehenen Beispiele sind ausführlich dokumentiert und von hoher fachlicher Qualität. Ausserdem setzen die Fachpersonen diverse Diagnostikinstrumente und Beobachtungen zur Ermittlung des individuellen Förderbedarfs der Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ein. Diese bilden die Grundlage für die Erstellung bzw. Anpassung der Förderplanung und den spezifischen Unterricht. Zusätzlich führen die Fachpersonen auch Tests in Mathematik oder

Sprache in verschiedenen Klassen durch und unterstützen damit die Klassenlehrpersonen in der Lernstanderhebung bei ihren Schülerinnen und Schülern.

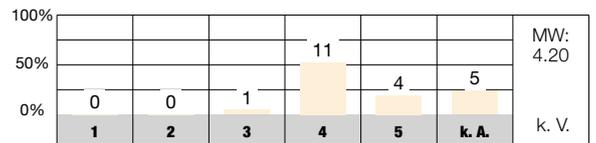
Die Fachpersonen erstellen in einem einheitlichen Raster Förderpläne für Schülerinnen und Schüler mit individuellen Lernzielen. Diese sind sehr differenziert geführt. Die Fachpersonen sehen sich als hauptverantwortlich dafür, dass die Förderziele im Unterricht präsent bleiben. Als Hilfestellung dazu erstellen sie z. B. übersichtliche Listen mit den Zielen einzelner Kinder oder Fördergruppen. Vereinzelt werden die Ziele für die Schülerinnen und Schüler speziell kindgerecht und für sie gut verständlich formuliert. Für die Arbeit an den Zielen im Klassenunterricht stellen die Fachpersonen den Klassen spezifisch aufbereitetes Material zur Verfügung.

Die Dokumentation von Beobachtungen zum Lern- oder Entwicklungsfortschritt erfolgt individuell. Nur wenige Fach- und Lehrpersonen nutzen die elektronische Plattform, um ihre Beobachtungen für alle einsehbar einzutragen. Der Austausch findet nach Bedarf, teilweise auch per Mail und häufig informell oder bilateral statt. Die Fachpersonen nutzen die Beobachtungen aller Involvierten für die Förderplan-Anpassung und die Lernberichte.

In ausführlichen Konzepten der Primarschule Uster ist der Förderplanungszyklus definiert. Die Schule Talacker hat diesen in ihren sonderpädagogischen Angeboten verbindlich verankert.



Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote: **Integrative Ausrichtung**



Die integrative Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen ist ein explizites Anliegen der Schule. Separativ durchgeführte Förderangebote sind nachvollziehbar begründet.



- » Der Schule gelingt es gut, die besonderen Fördermassnahmen im Klassenunterricht integrativ umzusetzen. Separative Settings sind nachvollziehbar begründet oder durch die Organisationsstrukturen vorgegeben (z. B. DaZ-Anfangsunterricht, Begabtenförderung, Therapien).
- » Die Fach- und Lehrpersonen stimmen Unterricht und Fördermassnahmen mehrheitlich gut aufeinander ab. Der separate Unterricht erfolgt abgesprochen und mit dem Regelunterricht koordiniert.
- » Die Zuteilung der personellen Ressourcen und die Verfahrenswege sind im Konzept geklärt. Die Fach- und Lehrpersonen gestalten wenn notwendig innovative und kreative Settings, um die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen.



Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen gut, Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen angemessen im Unterricht zu fördern und in die Klassengemeinschaft zu integrieren. Sie wägen sorgfältig ab, welche Massnahmen integrativ und welche separativ durchgeführt werden. Dabei behalten sie die Bedürfnisse der einzelnen Schulkinder im Auge und passen die Settings bei Bedarf an. Sie achten gut darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler an gemeinschaftlichen Aktivitäten oder bei speziellen Themen eingebunden sind und an den gleichen Lerninhalten arbeiten können. Die flexible Praxis in der schülerorientierten Gestaltung der Settings zeigt sich sowohl im heilpädagogischen Bereich wie auch im DaZ-Unterricht und teilweise in der Logopädie.

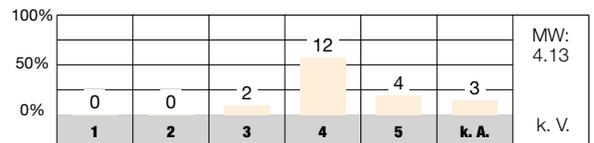
Die integrative Förderung ist gut abgesprochen, der Unterricht wird häufig gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. So können auch Kinder ohne spezifisch ausgewiesenem Förderbedarf von Teamteaching-Ressourcen und der Binnendifferenzierung im Klassenunterricht profitieren. In separativen Settings wird spezifisch an individuellen Lernzielen oder an Themen mit unterschiedlichen Anspruchsniveaus

gearbeitet. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden in den Atelierkursen (Mathe, Deutsch, NMG) besonders gefördert oder arbeiten im «Förderband» an herausfordernden, eigenen Projekten. Gemäss Aussagen in Interviews sind diese Angebote sehr beliebt, die verfügbaren Plätze jedoch beschränkt.

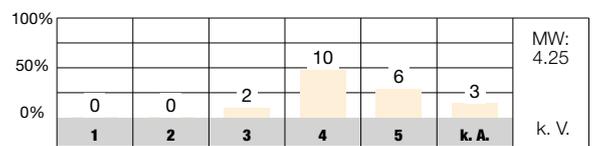
Die Zuteilung der personellen Ressourcen erfolgt durch die Fachstelle Sonderpädagogik und die Schulleitung aufgrund konzeptionell vorgegebener Regelungen und der an den SSG besprochenen Settings. Im Rahmen der vorhandenen Ressourcen sind die Fach- und Lehrpersonen gemäss Interviewaussagen sehr engagiert und kreativ darin, diese sinnvoll zu nutzen und gut auszuschöpfen. So bilden sie häufig Lerngruppen, auch klassen- oder jahrgangsübergreifend und planen diese vorausschauend, damit sie in der Stundenplangestaltung berücksichtigt werden können. Einen wertvollen Einsatz leisten auch die pädagogischen Mitarbeiterinnen, welche einerseits für die Unterstützung und Begleitung von ISR-Schülerinnen und Schüler eingesetzt werden, aber auch andere Kinder oder Gruppen flexibel im Klassenunterricht unterstützen.



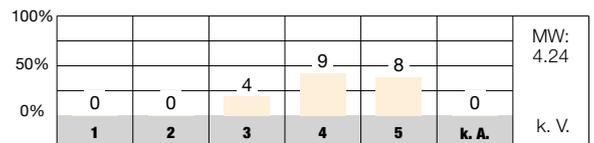
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Sonderpädagogische Angebote: **Zusammenarbeit und Beratung**



Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten in definierten Gefässen und im Schulalltag gut zusammen. Die Fachpersonen beraten und unterstützen die Lehrpersonen situativ bei der individuellen Förderung.



- » Die Lehr- und Fachpersonen schätzen die Zusammenarbeitsgefässe und nutzen diese mehrheitlich effizient. Sie tauschen sich in den Klassenteams sowie auch bilateral regelmässig aus.
- » Die Aufgaben und Verantwortungen der an der sonderpädagogischen Förderung beteiligten Mitarbeitenden sind konzeptionell klar definiert und werden an der Schule Talacker gut umgesetzt.
- » Der Austausch zu sonderpädagogischen Themen sowie die Entwicklung der Angebote erfolgt kontinuierlich in den dafür konzipierten Gefässen. Sonderpädagogisches Fachwissen fliesst sporadisch ins Schulteam ein.
- » Die Schule Uster stellt ein breites Fachberatungs-Angebot zur Verfügung, welches von Schulmitarbeitenden und Eltern je nach Bedarf und Fragestellung genutzt wird.



Die Lehr- und Fachpersonen schätzen die Klassenteam- und Fachteam-Sitzungen als gewinnbringend ein. In den Klassenteams regeln «Zusammenarbeitsvereinbarungen» die wichtigen Aspekte der Kooperation. Diese Vereinbarungen werden mehrheitlich positiv bewertet und zum Anlass genommen, die Zusammenarbeit zu reflektieren. Der Austausch mit Mitarbeitenden der Betreuung und der Therapien erfolgt häufig bilateral. Sie werden nach Möglichkeit in die Sitzungen eingeladen. In den Fachteams (IF-ISR und DaZ) werden unter anderem Konzepte und Instrumente erarbeitet oder angepasst (bspw. Kompendium Testverfahren) sowie fachspezifische und organisatorische Themen diskutiert. Alle Fachdisziplinen, Schulleitung, Leitung Sonderpädagogik und SSA sowie teilweise auch der SPD sind im interdisziplinären Team (IDT) vertreten. Die IDT-Sitzungen werden für komplexe Fallbesprechungen wie auch für den Informationsfluss und die Koordination zwischen den Disziplinen zielführend genutzt und in diversen Interviews als positiv bewertet.

Das sonderpädagogische Konzept resp. das Funktionsdiagramm definiert Aufgaben, Zuständigkeiten sowie Entscheidungsprozesse im Zuweisungsverfahren. Die Rollen und Aufgaben im Klassenteam sowie der Einsatz der pädagogischen Mitarbeitenden sind geklärt. Die schulischen Heilpädagoginnen, übernehmen ab IF-Förderstufe 3 sowie für die ISR-Schulkinder die Fallführung. Sie und die weiteren Fachpersonen vernetzen die Beteiligten, um eine effi-

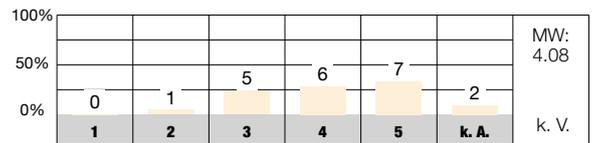
ziente und möglichst alle einbindende Zusammenarbeit zu gewährleisten.

Im Schulprogramm sind für alle Schuleinheiten verbindlich sonderpädagogische Themen aufgeführt (Standardisierte Beobachtung und Förderdiagnostik / zielorientierte Förderplanung), welche in definierten Gremien bearbeitet werden. Der Transfer von sonderpädagogischen Themen ins Schulteam erfolgt im Rahmen der Schulkonferenz, ist jedoch nicht regelmässig gewährleistet. Das zeigt sich darin, dass die Kenntnisse der Lehr- und Fachlehrpersonen betreffend sonderpädagogische Angebote, Abläufe und Verfahren sowie in fachlichen Aspekten unterschiedlich differenziert sind und abhängig davon sind, ob und mit welchen Fachpersonen sie gegenwärtig zusammenarbeiten. Das spezifische Wissen der Fachpersonen wird insgesamt wenig systematisch, sondern häufiger informell oder situativ (z. B. im Klassenteam oder in der gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung) einbezogen.

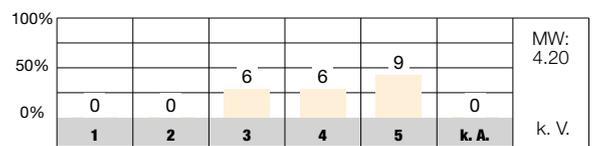
Das breite Angebot der Schule Uster mit den internen Fachstellen (Fachstelle Sonderpädagogik, Kompetenzzentrum Sprache), externen Beratungsangeboten (B&U) sowie dem IDT werden von Schulmitarbeitenden geschätzt und bei Bedarf genutzt. Positiv erwähnt wurden in Interviews der Lehrpersonen auch die Angebote und Sprechstunden der Schulsozialarbeit, der Begabungsförderung und des Schulpsychologischen Dienstes.



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Regina Hürlimann (Teamleitung)
- » Claudia Bleuler
- » Linda Häfliger

Kontaktpersonen der Schule

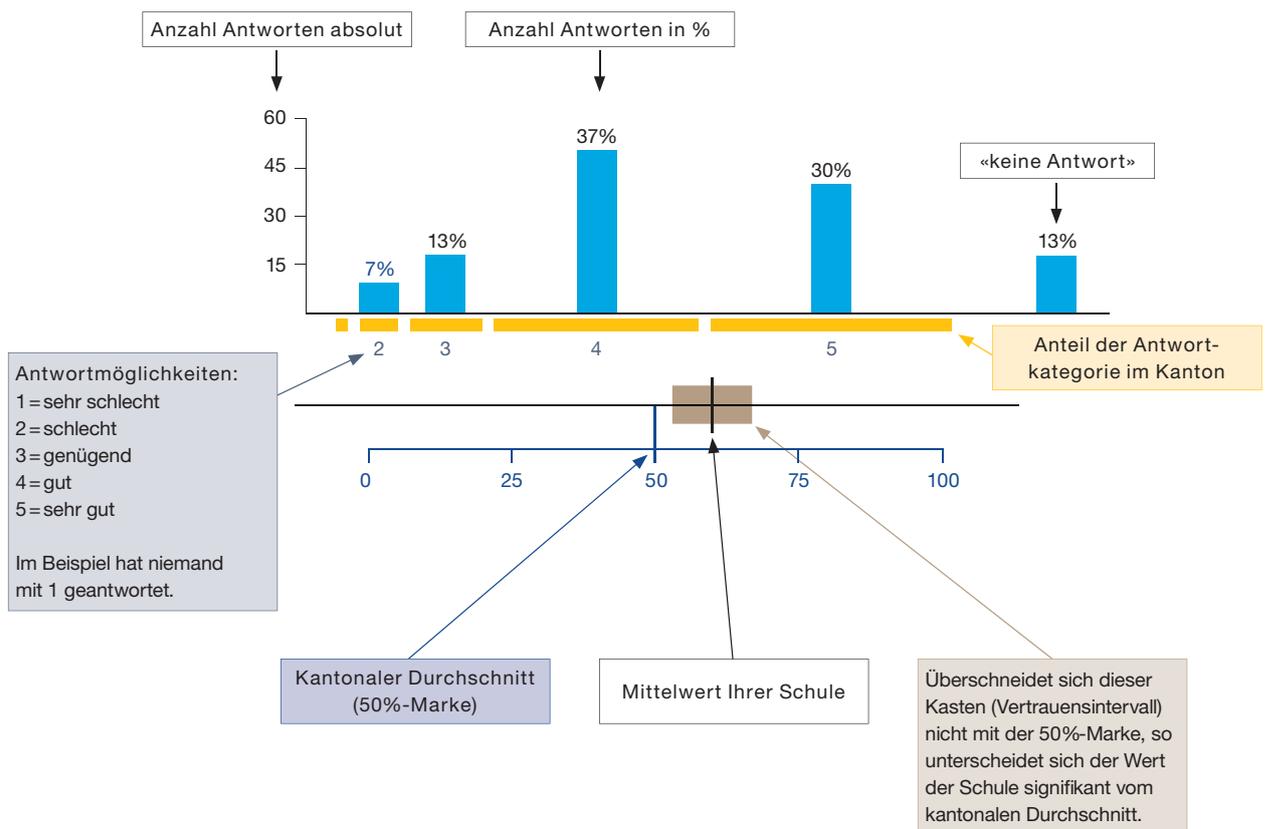
- » Christine Walter (Schulleitung)
- » Grazia Mangia (Schulleitung)

Kontaktpersonen der Schulpflege

- » Patricia Bernet (Präsidentin)
- » Marco Zarotti

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe
www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

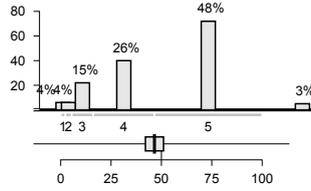
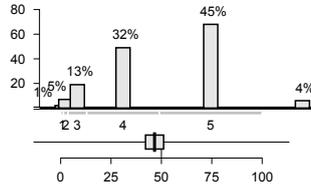
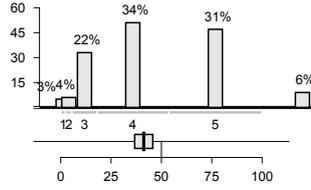
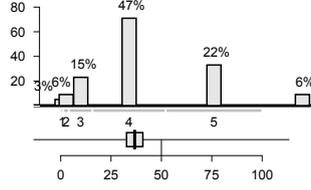
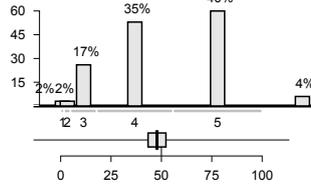
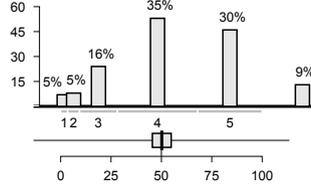
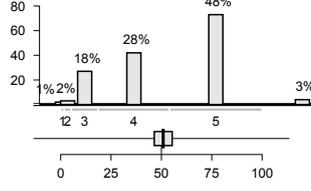
Schule Talacker, Uster, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 152**

| Lebenswelt Schule | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P 1 | Ich fühle mich wohl an dieser Schule. | | | 0 | 85% | 4.46 | n. s. | → | 4.72 |
| SCH P 5 | Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. | | | 0 | 63% | 3.63 | n. s. | → | 4.01 |
| SCH P 7 | Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. | | | 0 | 79% | 4.27 | n. s. | → | 4.57 |
| SCH P 8 | Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art. | | | 0 | 68% | 4.22 | n. s. | → | 4.57 |
| SCH P 10 | Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne. | | | 0 | 58% | 3.78 | n. s. | ↘ | 4.24 |
| SCH P 11 | Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. | | | 0 | 88% | 4.49 | n. s. | → | 4.72 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 12 | Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. | | | 0 | 66% | 4.02 | - | ↘ | 4.48 |
| SCH P 14 | Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft. | | | 0 | 58% | 3.79 | - | k. V. | 4.25 |
| SCH P 15 | Unsere Schulregeln sind sinnvoll. | | | 1 | 86% | 4.31 | n. s. | ↘ | 4.66 |
| SCH P 16 | Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 1 | 81% | 4.31 | n. s. | → | 4.56 |
| SCH P 17 | Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 1 | 66% | 4.13 | n. s. | → | 4.45 |
| SCH P 18 | Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten. | | | 1 | 81% | 4.35 | n. s. | ↘ | 4.70 |

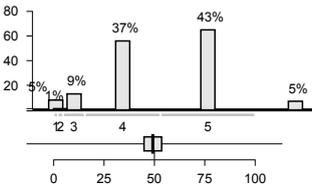
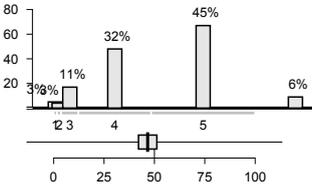
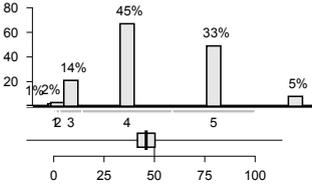
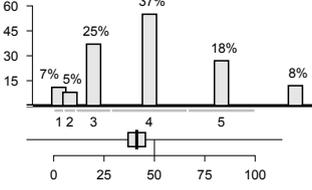
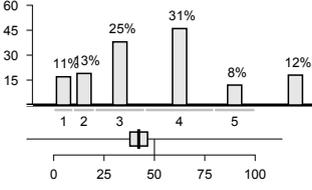
| Lehren und Lernen | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| SCH P 20 | Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind. | | | 1 | 79% | 4.42 | n. s. | → | 4.71 |
| SCH P 22 | Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. | | | 1 | 77% | 4.22 | - | ↘ | 4.60 |
| SCH P 23 | Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken. | | | 1 | 76% | 4.21 | n. s. | → | 4.48 |
| SCH P 25 | Ich fühle mich wohl in der Klasse. | | | 1 | 80% | 4.47 | n. s. | ↘ | 4.76 |
| SCH P 26 | Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt. | | | 1 | 70% | 4.10 | - | ↘ | 4.51 |
| SCH P 27 | Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. | | | 1 | 69% | 4.20 | n. s. | → | 4.60 |
| SCH P 29 | Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat. | | | 2 | 69% | 4.11 | - | ↘ | 4.56 |

| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 32 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden. |  | | 1 | 74% | 4.36 | n. s. | → | 4.66 |
| SCH P 34 | Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben. |  | | 1 | 77% | 4.36 | n. s. | → | 4.66 |
| SCH P 35 | Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. |  | | 1 | 65% | 4.13 | - | ↘ | 4.64 |
| SCH P 37 | Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. |  | | 2 | 69% | 4.07 | - | ↘ | 4.66 |
| SCH P 40 | Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. |  | | 1 | 75% | 4.27 | n. s. | → | 4.57 |
| SCH P 41 | Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können. |  | | 1 | 66% | 4.06 | n. s. | → | 4.42 |
| SCH P 45 | Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. |  | | 1 | 76% | 4.36 | n. s. | ↗ | 4.60 |



| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 47 | Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. | | | 1 | 81% | 4.33 | n. s. | k. V. | 4.60 |
| SCH P 48 | Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. | | | 1 | 80% | 4.23 | n. s. | k. V. | 4.56 |
| SCH P 49 | Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin. | | | 1 | 68% | 4.03 | n. s. | k. V. | 4.39 |
| SCH P 51 | Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde. | | | 2 | 81% | 4.27 | n. s. | k. V. | 4.52 |
| SCH P 71 | Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet. | | | 2 | 56% | 3.95 | - | ↘ | 4.47 |
| SCH P 74 | Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. | | | 1 | 71% | 4.16 | - | → | 4.62 |
| SCH P 75 | Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe. | | | 1 | 68% | 4.10 | - | ↘ | 4.59 |



| Nr. | Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| SCH P 76 | Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. |  | 2 | 81% | 4.35 | n. s. | → | 4.62 |
| SCH P 78 | Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt. |  | 2 | 77% | 4.37 | n. s. | → | 4.70 |
| SCH P 80 | Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen. |  | 2 | 77% | 4.22 | n. s. | → | 4.59 |
| SCH P 81 | Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss. |  | 2 | 55% | 3.77 | - | k. V. | 4.38 |
| SCH P 136 | Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. |  | 2 | 39% | 3.32 | - | k. V. | 3.95 |



Auswertung

Schule Talacker, Uster, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 248**

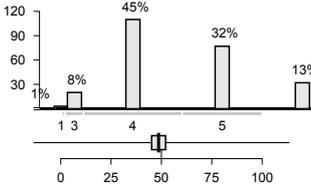
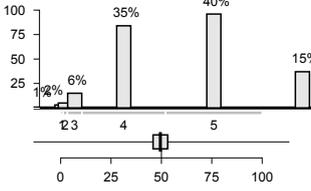
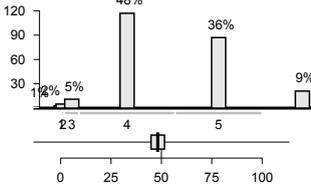
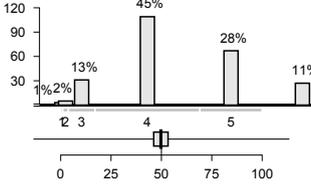
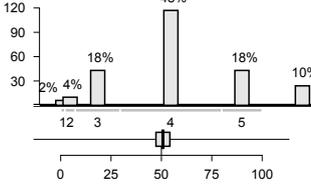
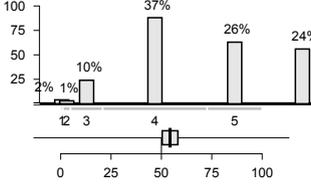
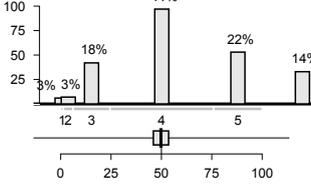
| Lebenswelt Schule | | | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 1 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule. | | | 4 | 89% | 4.37 | n. s. | → | 4.57 |
| ELT P 2 | Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. | | | 5 | 92% | 4.36 | n. s. | ↗ | 4.62 |
| ELT P 3 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 9 | 58% | 3.82 | - | → | 4.22 |
| ELT P 4 | Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. | | | 4 | 79% | 3.97 | n. s. | → | 4.23 |
| ELT P 6 | An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. | | | 11 | 83% | 4.10 | - | → | 4.44 |
| ELT P 9 | Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 6 | 79% | 4.08 | n. s. | ↗ | 4.38 |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 15 | Die Schulregeln sind sinnvoll. | | | 4 | 89% | 4.20 | n. s. | → | 4.42 |
| ELT P 16 | Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 7 | 55% | 4.10 | n. s. | → | 4.35 |
| ELT P 17 | Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 8 | 39% | 3.95 | n. s. | → | 4.22 |

| Lehren und Lernen | | | | | | | | | |
|--------------------------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
| ELT P 23 | Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken. | | | 8 | 83% | 4.25 | n. s. | → | 4.46 |
| ELT P 25 | Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse. | | | 4 | 90% | 4.35 | n. s. | → | 4.53 |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 26 | Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt. |  | 5 | 77% | 4.29 | n. s. | → | 4.49 |
| ELT P 27 | Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler. |  | 8 | 75% | 4.41 | n. s. | ↗ | 4.63 |
| ELT P 31 | Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind. |  | 4 | 84% | 4.33 | n. s. | k. V. | 4.52 |
| ELT P 35 | Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen. |  | 6 | 73% | 4.16 | n. s. | → | 4.35 |
| ELT P 36 | Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. |  | 5 | 66% | 3.89 | n. s. | ↗ | 4.14 |
| ELT P 40 | Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. |  | 10 | 63% | 4.19 | + | ↗ | 4.31 |
| ELT P 41 | Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind. |  | 10 | 63% | 3.99 | n. s. | ↗ | 4.22 |



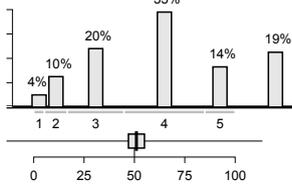
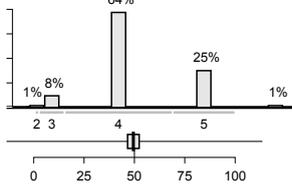
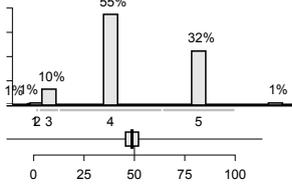
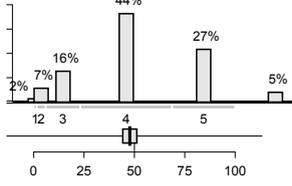
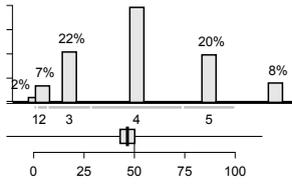
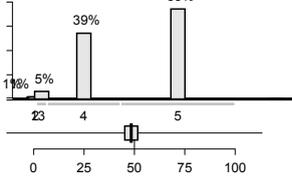
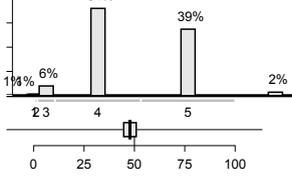
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 43 | Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert. | | | 6 | 69% | 4.00 | n. s. | → | 4.21 |
| ELT P 45 | Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. | | | 10 | 47% | 4.07 | n. s. | ↗ | 4.25 |
| ELT P 46 | Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. | | | 6 | 76% | 4.03 | n. s. | → | 4.25 |
| ELT P 47 | Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen. | | | 4 | 64% | 3.97 | n. s. | k. V. | 4.19 |
| ELT P 48 | Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen. | | | 7 | 64% | 4.03 | n. s. | k. V. | 4.24 |
| ELT P 51 | Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet. | | | 5 | 64% | 4.09 | n. s. | k. V. | 4.30 |
| ELT P 52 | Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. | | | 9 | 74% | 4.14 | n. s. | → | 4.34 |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|----------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 74 | Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte. | | | 7 | 65% | 4.04 | - | → | 4.34 |
| | | | | | | | | | |
| ELT P 77 | Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. | | | 58 | 78% | 4.15 | n. s. | → | 4.31 |
| | | | | | | | | | |
| ELT P 78 | Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair. | | | 4 | 89% | 4.29 | n. s. | → | 4.44 |
| | | | | | | | | | |
| ELT P 80 | Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen. | | | 6 | 70% | 4.01 | n. s. | → | 4.21 |
| | | | | | | | | | |

Schulführung und Zusammenarbeit

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 106 | Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert. | | | 6 | 64% | 3.95 | n. s. | → | 4.24 |
| | | | | | | | | | |
| ELT P 120 | Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern. | | | 4 | 64% | 4.01 | n. s. | → | 4.36 |
| | | | | | | | | | |

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 137 | Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. |  | 9 | 46% | 3.59 | n. s. | → | 3.98 |
| ELT P 140 | Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. |  | 7 | 89% | 4.17 | n. s. | → | 4.42 |
| ELT P 141 | Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. |  | 8 | 87% | 4.24 | n. s. | → | 4.55 |
| ELT P 142 | Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. |  | 3 | 71% | 4.04 | n. s. | → | 4.31 |
| ELT P 143 | Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht. |  | 7 | 61% | 3.86 | n. s. | k. V. | 4.21 |
| ELT P 145 | Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden. |  | 5 | 93% | 4.50 | n. s. | → | 4.71 |
| ELT P 146 | Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.). |  | 3 | 91% | 4.35 | n. s. | → | 4.60 |

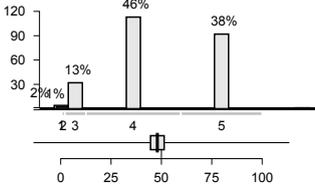
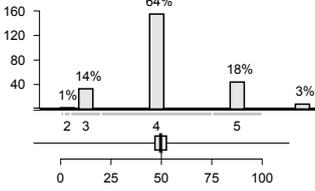
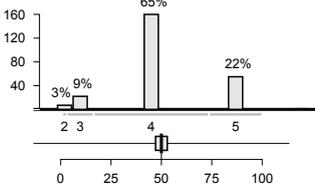


| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 147 | Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen. | | | 8 | 79% | 4.20 | n. s. | ↗ | 4.44 |
| ELT P 148 | Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen. | | | 5 | 87% | 4.24 | n. s. | → | 4.48 |
| ELT P 149 | Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule. | | | 9 | 87% | 4.22 | + | → | 4.42 |
| ELT P 150 | Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren. | | | 7 | 62% | 3.96 | n. s. | → | 4.28 |

Gesamtzufriedenheit

| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|---|---|---------------|------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 900 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... | | | 5 | 91% | 4.20 | n. s. | ↗ | 4.49 |



| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort | leer | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule | Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen) | Tendenz seit letzter Evaluation | durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten |
|-----------|---|--|------|---|-------------------|--|---------------------------------|--|
| ELT P 901 | Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich... |  | 4 | 84% | 4.27 | n. s. | → | 4.51 |
| ELT P 902 | Mit der Führung dieser Schule bin ich... |  | 5 | 82% | 4.05 | n. s. | ↘ | 4.45 |
| ELT P 905 | Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich... |  | 3 | 88% | 4.12 | n. s. | → | 4.39 |



Auswertung

Schule Talacker, Uster, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 21**

| Lebenswelt Schule | | | | | | | |
|-------------------|--|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P 2 | Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal. | | | 0 | 95% | 4.50 | → |
| LP P 3 | Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um. | | | 0 | 100% | 4.33 | → |
| LP P 4 | Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima. | | | 0 | 95% | 4.25 | → |
| LP P 6 | An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um. | | | 0 | 90% | 4.47 | → |
| LP P 9 | Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren. | | | 0 | 95% | 4.45 | ↗ |
| LP P 13 | Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. | | | 0 | 86% | 4.06 | k. V. |
| LP P 14 | Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft. | | | 0 | 71% | 4.00 | k. V. |
| LP P 15 | Unsere Schulregeln sind sinnvoll. | | | 0 | 90% | 4.21 | → |

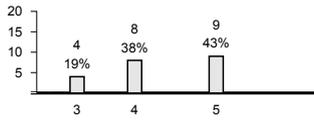
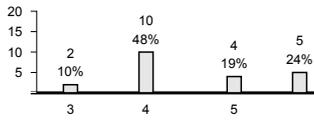
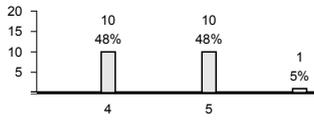
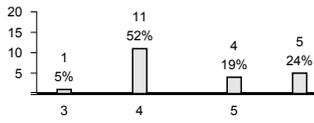
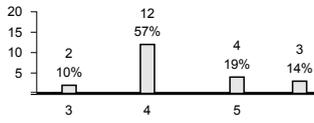
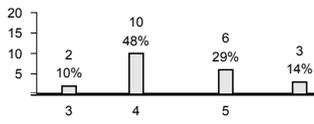
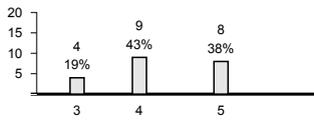
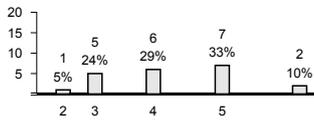
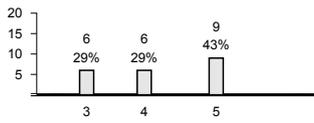
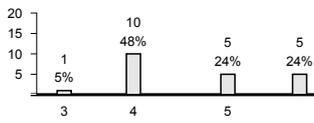


| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 16 | Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. | | | 0 | 71% | 3.79 | → |
| | | | | | | | |
| LP P 17 | Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt. | | | 0 | 71% | 4.27 | → |
| | | | | | | | |
| LP P 18 | Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten. | | | 0 | 90% | 4.16 | ↘ |
| | | | | | | | |

Lehren und Lernen

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 40 | Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben. | | | 0 | 95% | 4.25 | ↗ |
| | | | | | | | |
| LP P 41 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind. | | | 0 | 100% | 4.52 | ↗ |
| | | | | | | | |
| LP P 44 | Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen. | | | 0 | 86% | 4.00 | → |
| | | | | | | | |
| LP P 45 | Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. | | | 0 | 90% | 4.37 | → |
| | | | | | | | |
| LP P 47 | Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können. | | | 0 | 95% | 4.30 | k. V. |
| | | | | | | | |



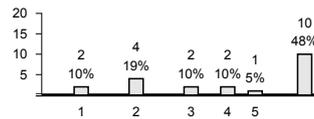
| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 49 | Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind. |  | 0 | 81% | 4.29 | k. V. |
| LP P 51 | Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden. |  | 0 | 67% | 4.14 | k. V. |
| LP P 52 | Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. |  | 0 | 95% | 4.50 | k. V. |
| LP P 60 | Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. |  | 0 | 71% | 4.20 | k. V. |
| LP P 61 | Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. |  | 0 | 76% | 4.13 | k. V. |
| LP P 62 | Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. |  | 0 | 76% | 4.25 | k. V. |
| LP P 63 | Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. |  | 0 | 81% | 4.24 | k. V. |
| LP P 64 | Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. |  | 0 | 62% | 4.08 | k. V. |
| LP P 65 | An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. |  | 0 | 71% | 4.20 | k. V. |
| LP P 70 | Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist. |  | 0 | 71% | 4.27 | ↗ |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 71 | Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. | | 0 | 57% | 4.00 | → |
| LP P 73 | Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen. | | 0 | 76% | 4.00 | k. V. |
| LP P 74 | Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten. | | 0 | 95% | 4.30 | → |
| LP P 80 | Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen. | | 0 | 57% | 3.86 | → |
| LP P 81 | Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen. | | 0 | 52% | 3.85 | k. V. |
| LP P 82 | In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend). | | 0 | 67% | 3.87 | k. V. |
| LP P 83 | Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. | | 0 | 24% | 3.00 | → |
| LP P 84 | Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch. | | 0 | 24% | 3.11 | ↘ |
| LP P 85 | Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen. | | 0 | 29% | 3.00 | ↘ |
| LP P 86 | Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus. | | 0 | 19% | 2.75 | ↘ |

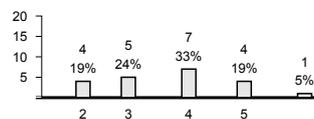
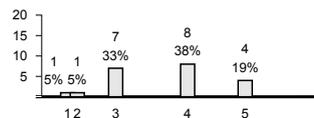
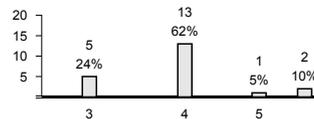
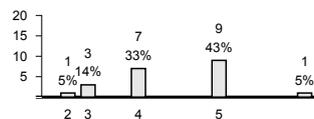
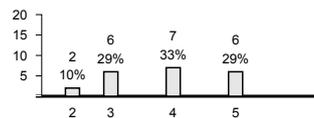
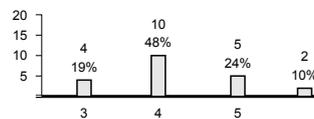
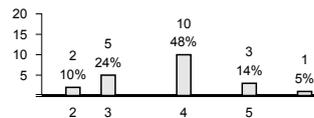


| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 87 | Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests. | | | 0 | 14% | 2.50 | ↘ |

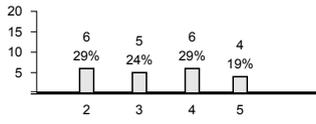
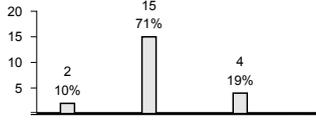
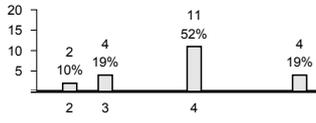
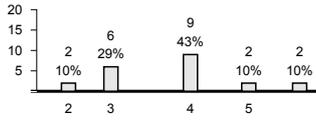
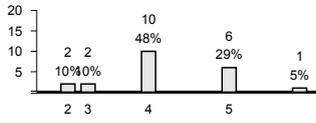
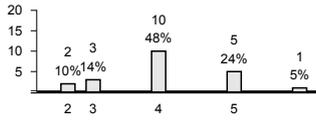
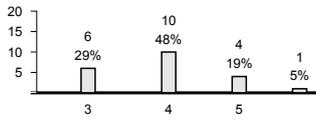
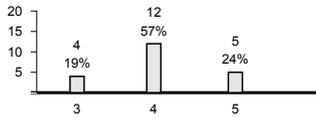
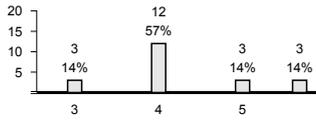
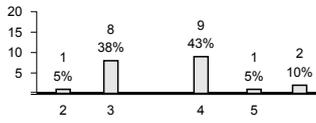


Schulführung und Zusammenarbeit

| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht | keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|---------|---|--|---------------|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 90 | Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. | | | 0 | 62% | 3.73 | → |
| LP P 91 | Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. | | | 0 | 71% | 4.07 | → |
| LP P 92 | An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. | | | 0 | 62% | 3.85 | → |
| LP P 93 | Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung. | | | 0 | 76% | 4.31 | → |
| LP P 94 | Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. | | | 0 | 67% | 3.78 | → |
| LP P 95 | Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. | | | 0 | 57% | 3.67 | → |
| LP P 96 | Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. | | | 0 | 52% | 3.58 | → |





| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 97 | In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert. |  | 0 | 48% | 3.36 | ↘ |
| LP P 98 | Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. |  | 0 | 90% | 4.11 | → |
| LP P 99 | Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert. |  | 0 | 52% | 3.60 | → |
| LP P 100 | Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis. |  | 0 | 52% | 3.60 | → |
| LP P 101 | Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen. |  | 0 | 76% | 4.13 | → |
| LP P 102 | Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert. |  | 0 | 71% | 4.00 | → |
| LP P 103 | Unsere Entscheidungswege sind klar. |  | 0 | 67% | 3.88 | → |
| LP P 104 | An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll. |  | 0 | 81% | 4.06 | → |
| LP P 105 | Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. |  | 0 | 71% | 4.00 | → |
| LP P 107 | Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. |  | 0 | 48% | 3.53 | ↘ |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|----------|--|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 121 | Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. | | 0 | 57% | 3.69 | k. V. |
| LP P 122 | Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). | | 0 | 67% | 3.81 | → |
| LP P 123 | Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. | | 0 | 67% | 3.93 | ↘ |
| LP P 124 | Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. | | 0 | 52% | 3.56 | → |
| LP P 125 | In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. | | 0 | 67% | 3.88 | → |
| LP P 126 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags | | 0 | 76% | 4.25 | → |
| LP P 127 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit) | | 0 | 57% | 3.67 | → |
| LP P 128 | Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aussenkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung). | | 0 | 81% | 4.06 | → |
| LP P 129 | Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. | | 0 | 52% | 3.67 | → |
| LP P 130 | Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. | | 0 | 71% | 3.93 | → |



| Nr. | Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt? | 5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort | leer | Anteil "gut" und "sehr gut" | Mittelwert Schule | Tendenz seit letzter Evaluation |
|----------|---|---|------|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| LP P 131 | Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt. | | 0 | 86% | 4.11 | k. V. |
| LP P 132 | Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schülerinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein. | | 0 | 57% | 3.92 | ↘ |
| LP P 133 | Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig. | | 0 | 57% | 3.77 | → |
| LP P 134 | Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Kolleginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein. | | 0 | 90% | 4.26 | ↘ |
| LP P 135 | Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. | | 0 | 57% | 3.92 | k. V. |
| LP P 142 | Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder. | | 0 | 95% | 4.35 | → |
| LP P 143 | Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht. | | 0 | 81% | 4.24 | k. V. |
| LP P 144 | Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung. | | 0 | 100% | 4.48 | → |



| Gesamtzufriedenheit | | | | | | |
|---------------------|--|---|---------------|---|---|--|
| Nr. | | 5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden | keine Antwort | 0 | Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden" | Mittelwert Schule Tendenz seit letzter Evaluation |
| LP P 900 | Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... | | 0 | 0 | 95% | 4.20 → |
| LP P 902 | Mit der Führung unserer Schule bin ich... | | 0 | 0 | 62% | 3.75 → |
| LP P 903 | Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich... | | 0 | 0 | 71% | 4.07 → |
| LP P 904 | Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... | | 0 | 0 | 90% | 4.16 → |



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>